

Zahlreiche Einwendungen und Stellungnahmen

Stromtrasse - heute beginnt die Erörterung

WMZ 16.06.09.

Lünen. Heute beginnt in der Stadthalle Waltrop der dreitägige Erörterungstermin für den Neubau der Stromtrasse, über die das Trianel-Kraftwerk und das geplante Kohlekraftwerk der Evonik Steag GmbH an das 380-Kilovolt-Hochspannungsnetz angeschlossen werden sollen. Die Erörterung ist nicht öffentlich und daran teilnehmen dürfen nur die Träger öffentlicher Belange, Betroffene und Beteiligte, die schriftlich Stellung zum Verfahren genommen haben.

Zuständige Behörde ist die Bezirksregierung Münster, die das Anhörungsverfahren auf Antrag der Netzleitung Lünen GmbH im Rahmen der Planfeststellung für den Neubau der 380-kV-Freileitung eingeleitet hatte. Die Netzleitung Lünen ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH und der Evonik Steag GmbH.

Der Erörterungstermin dient dazu, beteiligten Behörden und Einwendern die Planung des Neubaus der rund 8,2 Kilometer langen Hochspannungsleitung, die über Lüner und Waltroper Gebiet verläuft, vorzustellen und über Einwendungen und Stellungnahmen zu diskutieren.

Die neue Stromtrasse soll von Lünen aus weitgehend parallel zur vorhandenen 220-Kilovolt-Hochspannungslei-

tung in die neu zu errichtende Schaltanlage nach Waltrop führen. Kosten inklusive Netzanbindung: rund 20 Millionen Euro, wie Trianel und Evonik gestern mitteilten.

Laut Bezirksregierung werden bei der Erörterung die Umweltverträglichkeit und die Verhältnismäßigkeit des Vorhabens beleuchtet, insbesondere im Hinblick auf Rechte und Belange betroffener Einwender. 41 Träger öffentlicher Belange haben zum Vorhaben Stellung genommen und 47 Private sowie die Naturschutzvereine Einwendungen erhoben. Verhandlungsleiter ist Regierungsdirektor Ulrich Michael.

Die Geschäftsführer der Netzleitung Lünen, Dr. Jürgen Bewerunge (Trianel) und Dr. Klaus Spindler (Evonik), sind zuversichtlich, dass die Trassenplanung genehmigt wird - ihrer Erwartung zufolge im vierten Quartal 2009. Danach wolle man mit den Arbeiten beginnen. Vor dem Bau der Masten würden Arten-Schutzmaßnahmen erfolgen, hieß es in einer Mitteilung von Trianel und Evonik. Wörtlich: „Konkret werden in der Lippeaue auf mehreren Hektar Fläche Brutgelegenheiten für Schafstelze und Kiebitze geschaffen. Die landwirtschaftliche Nutzung dort werde zugunsten des Naturschutzes eingeschränkt.“